

Niederschrift

über die 7. Betriebsausschusssitzung des Wasserwerks des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden am Montag den 23.07.2012, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Vettweiß, Seelenpfad 1.

Anwesend sind die Betriebsausschussmitglieder des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden:

Becker, Konrad (Vorsitzender)	Nörvenich
Erasmi, Franz	Vettweiß
Kügelgen, Franz-Josef	Nörvenich
Müller, Johannes	Merzenich
Ruskowski, Jürgen	Vettweiß
Schmid, Roland	Nörvenich
Schmidt, Helga	Vettweiß
Schmitz, Ferdinand	Nörvenich
Tschauner, Andreas	Nideggen
Bönsch, Peter	Beschäftigtenvertreter

Es fehlen:

Bethlehem, Margret	Vettweiß
Küpper, Hubert	Beschäftigtenvertreter
Schneider, Wilfried	Zülpich

Von der Verbandsverwaltung sind anwesend:

Verbandsvorsteher Josef Kranz
Betriebsleiter Jörg Kemmerling
Angestellter Ingo Mannek

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

TOP

1. Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Tagesordnung
2. Kenntnisnahme Zwischenberichte 4. Quartal 2011 und 1. Quartal 2012
3. Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2010
4. Mitteilungen und Anfragen

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Auftragsvergabe zur Planungsleistung Tiefbrunnen, Rohwasserleitung und Erweiterung der Aufbereitung in LUXHEIM
2. Auftragsvergabe Tiefbauarbeiten zur Erneuerung einer Transportleitung zwischen Frauwüllesheim und Girbelsrath
3. Auftragsvergabe Tiefbauarbeiten zur Erneuerung einer Ortsnetzleitung in Embken
4. Auftragsvergabe zur Überprüfung der Energieeffizienz auf den Aufbereitungs- und Gewinnungsanlagen
5. Auftragsvergabe zur Beratung und Unterstützung bei der Erstellung einer EDV-gestützten Mittelfristplanung
6. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung über die Auftragsvergabe zur Einrichtung eines EDV-gestützten Instandhaltungssystems
7. Erlass von Forderungen
8. Mitteilungen und Anfragen

A) Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Becker eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

1a Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

1b Tagesordnung

Herr Becker beantragt die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um den Punkt 9 NÖ „Hausmeistervertrag Tiefbauleistungen“ zu erweitern. Die dazugehörige Sitzungsvorlage 51/2012 wurde bereits vor der Sitzung verteilt.

Einstimmig beschließt der Betriebsausschuss die Tagesordnung um den Punkt 9 NÖ „Hausmeistervertrag Tiefbauleistungen“ zu erweitern.

2 Kenntnisnahme Zwischenberichte 4. Quartal 2011 und 1. Quartal 2012 (SV 42/2012)

In Bezug auf den Zwischenbericht für das 4. Quartal 2011 erklärt der Angestellte Mannek, dass zum 31.12.2011 noch diverse Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von insgesamt 168 TEUR gebildet werden mussten. Es wurden insbesondere defekte Hydranten und Schieber erneuert. Hierdurch hat sich der Gewinn in einen Jahresverlust in Höhe von 12.120,42 EUR umgekehrt. Aufgrund der Witterung war bei Berichtsabfassung der tatsächlich zu realisierende Umfang der Instandhaltungsrückstellung noch nicht absehbar. Der Jahresabschluss 2011 wurde bereits durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Hierbei haben sich keine Auffälligkeiten oder Unregelmäßigkeiten ergeben. Bei Verrechnung mit dem bestehenden handelsrechtlichen Gewinnvortrag würde sich dieser zum 01.01.2012 auf 64.362,76 EUR reduzieren.

Der Betriebsausschuss nimmt die Zwischenberichte für das 4. Quartal 2011 und das 1. Quartal 2012 zur Kenntnis.

3 Beratung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2010 (SV 43/2011)

Der Angestellte Mannek berichtet, dass die Prüfung des Jahresabschlusses bereits im Mai und Juni 2011 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erfolgte. Bedingt durch den Wechsel der Betriebsleitung konnte der Jahresabschluss jedoch erst im Oktober rechtsverbindlich unterzeichnet werden. Der Sachverhalt und das Jahresergebnis wurden bereits in der Betriebsausschusssitzung am 23.11.2011 mit der Sitzungsvorlage 30/2011 bekannt gegeben. Herr Mannek weist auf einen redaktionellen Fehler in der Beschlussvorlage für den Betriebsausschuss hin und bittet darum, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 76.783,18 EUR in 76.483,18 EUR zu ändern.

Mit Hilfe eines Lichtbildvortrages werden die wesentlichen Daten des Jahresabschlusses vorgetragen und erläutert. Die Anzahl der aktiven Wasserzähler ist um 26 auf 8.510 angestiegen. Das Leitungsnetz wurde um 1.067 Meter erweitert. Diese Erweiterung resultiert mit

217 Meter aus einer Rohnerweiterung in Vettweiß und mit 850 Metern aus der Anschlussleitung zu dem im Jahr 2010 in Betrieb genommenen Tiefbehälter in Pingsheim. Die Wasserverluste für das gesamte Versorgungsgebiet betragen im Jahr 2010 0,059 cbm/Std./km und sind nach wie vor als gering einzustufen. Insgesamt wurden im Jahr 2010 1.273 TEUR investiert, von denen 796 TEUR das Rohrnetz und die Hausanschlüsse betrafen. Insgesamt wurden 2.543 Meter Rohrnetz erneuert, was einer Erneuerungsrate von 0,95 % entspricht. Ein Investitionsbetrag in Höhe von 373 TEUR entfällt auf den Tiefbehälter in Pingsheim. Auf den wasserrechtlichen Bewilligungsantrag für die Quellwassergewinnung in Embken entfällt im Jahr 2010 ein Betrag in Höhe von 35 TEUR. Das Verfahren ist bisher immer noch nicht abgeschlossen. Die Bilanzsumme hat sich von 16.086 TEUR auf 16.150 TEUR erhöht. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres von 3.959 TEUR auf 4.083 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich hierdurch von 24,6 % auf 25,3 % verbessert. Unter Einbezug von 50 % der Investitions- und Ertragszuschüsse ergibt sich zum 31.12.2010 eine erweiterte Eigenkapitalquote von 34,6 %. Die Eigenkapitalausstattung ist als ausreichend anzusehen. Bei den Verbindlichkeiten ist insbesondere bei den Rückstellungen ein Anstieg zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Altersteilzeit und Instandhaltungen resultiert. Die letzte Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung erfolgte im Jahr 2011. Im Jahr 2010 wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen, so dass sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Tilgungen des Berichtsjahres um 127 TEUR reduziert haben. Der Betriebsertrag konnte von 3.109 TEUR auf 3.274 TEUR erhöht werden. Mit 2.383 TEUR entfällt der wesentlichste Anteil zum Betriebsertrag auf die Grund- und Verbrauchsgebühren. Es wurde insgesamt eine Menge von 1.323.693 cbm Trinkwasser verkauft und damit die Vorjahresmenge um 1.038 cbm gesteigert. Von der insgesamt verkauften Trinkwassermenge entfallen 22 % auf die im Versorgungsbereich LUXHEIM ansässigen fünf Großabnehmer, die somit für die Erlössituation von nicht unerheblicher Bedeutung sind. Im Jahr 2011 beträgt der Anteil sogar 25 %. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 61 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Unterhaltungsaufwand im Ortsnetzbereich zurück zu führen. Durch die Inbetriebnahme des Tiefbehälters in Pingsheim ist es ebenfalls beim Stromaufwand zu einer Erhöhung gekommen. Bei den Zinsaufwendungen konnten aufgrund der günstigen Zinsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen erzielt werden. Weiterhin wurde im Verlauf des Jahres 2010 kein weiteres Darlehen aufgenommen. Das Rechnungsjahr 2010 ergab einen Jahresgewinn von 123.959,73 EUR. Die wesentlichen Plan-/Ist-Abweichungen des Erfolgs- und Vermögensplans werden nochmals dargestellt und erläutert. Im Verlauf des Jahres 2010 wurde der Tiefbehälter in Pingsheim fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf 1.425 TEUR und somit konnten die Plankosten um 75 TEUR unterschritten werden.

Die Prüfung durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt und es wurde mit Datum vom 01.12.2011 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Mit Datum vom 19.01.2012 wurde dieser Bestätigungsvermerk von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW übernommen und auf eine Schlussbesprechung verzichtet.

Abschließend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustvorträge bis zum 31.12.2011 dargestellt und erläutert.

Das Mitglied Franz Erasmi stellt fest, dass im Jahr 2010 zwar 29 neue Hausanschlüsse verlegt wurden, die Zahl der versorgten Einwohner jedoch insgesamt gesunken ist. Weiterhin fragt er nach durch welche Maßnahmen die Eigenkapitalquote erhöht werden kann und bittet um Sachstandsmitteilung zum Thema Wasserrechtsantrag Quellen Embken.

Der Angestellte Mannek teilt mit, dass einerseits jedes Jahr Neubauten im Verbandsgebiet entstehen und an das Versorgungsnetz angeschlossen werden, andererseits jedoch auch immer mehr Objekte leer stehen oder nur von Einzelpersonen bewohnt werden. Somit steigt zwar die Anzahl der aktiven Wasserzähler, dies führt jedoch nicht zwangsläufig zu einem erhöhten Wasserverkauf. In Bezug auf die Eigenkapitalquote wird mitgeteilt, dass diese mangels der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht kaum gesteigert werden könne. Eine

Erhöhung sei lediglich durch die Verringerung des Fremdkapitals möglich. Da die Investitionen jedoch fast ausschließlich über Kredite finanziert werden müssten, sei hiermit ebenfalls nicht zu rechnen. Es bestünde grundsätzlich die Möglichkeit in die Gebührenkalkulation eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und die Abschreibungen auf wiederbeschaffungskosten einzustellen. Dies würde jedoch regelmäßig zu Jahresüberschüssen führen, die folglich zu einer Körperschaftssteuer und Gewerbesteuerpflicht führen würden.

Verbandsvorsteher Kranz ergänzt, dass der Eigenbetrieb satzungsgemäß keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt und befürwortet dies auch grundsätzlich. Jahresüberschüsse und die damit verbundene Steuerbelastung könnten nur über Gebührenerhöhungen abgedeckt werden. Ziel solle es jedoch sein die Gebührenbelastung für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

In Bezug auf den Wasserrechtsantrag Quelle Embken berichtet Herr Kemmerling, dass das Verfahren zur Verlängerung des Wasserrechts für die Quellen in Embken noch nicht abgeschlossen ist. Bisher liegt lediglich eine Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis bis zum 31.12.2012 vor.

Einstimmig schlägt der Betriebsausschuss der Versammlung gem. § 26 (1) EigVO NRW vor, den aufgestellten Jahresabschluss 2010 einschl. Lagebericht mit einer Bilanzsumme von 16.150.362,19 € und einem Jahresgewinn von 123.959,73 € festzustellen. Der Jahresgewinn soll mit dem Verlustvortrag verrechnet werden, so dass sich ein Bilanzgewinn von 76.483,18 € ergibt, er soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Betriebsleitung wird gem. § 5 Abs. 5 EigVO NRW entlastet.

4 Mitteilungen und Anfragen

1. Wasserwerk Wissensheim-Rath

Betriebsleiter Kemmerling berichtet, dass das Wasserwerk Wissensheim-Rath derzeit durch die RWE Power AG mit Ersatzwasser beliefert wird. Der WZV der Neffeltalgemeinden nimmt seit dem Jahr 2008 die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Eigenbetrieb der Gemeinde Nörvenich wahr. Die Gemeinde Nörvenich beabsichtigt die Ersatzwasserlieferung durch die RWE Power AG zum Jahresende zu beenden und die Versorgung durch den WZV der Neffeltalgemeinden sicherstellen zu lassen.

Verbandsvorsteher Kranz erläutert, dass diesbezüglich am 12.06.2012 ein Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Nörvenich, Jürgen Schüller, stattgefunden hat. Das Gespräch sei zielführend und positiv verlaufen. Derzeit seien keine Gründe ersichtlich, die gegen eine Eingliederung des Eigenbetriebs in den WZV der Neffeltalgemeinden sprechen. Zur technischen Realisierung muss eine Rohrleitung vom Tiefbehälter Pingsheim mit Einbindung in die Verbindungsleitung zwischen Wissensheim und Rath erstellt werden. Aus Redundanzgründen können alle versorgten Ortschaften im Bereich des WZV der Neffeltalgemeinden von zwei verschiedenen Leitungen versorgt werden. Dieser Standard soll auch für die Ortschaften Rath und Wissensheim gelten, so dass in einem zweiten Schritt eine zusätzliche Rohrleitung vom Gewerbegebiet Nörvenich mit Einbindung im Ortsnetz Rath zu errichten ist. Die Gemeinde Nörvenich verhandle derzeit mit RWE über die Zahlung eines Investitionszuschusses für den erforderlichen Leitungsbau. Sofern dieser Betrag nicht auskömmlich sei, würde der verbleibende Investitionsbetrag vom WZV der Neffeltalgemeinden übernommen. Aktuell würden die rechtlichen und steuerlichen Auswirkungen des Vorhabens geprüft.

Das Mitglied Schmitz erklärt, dass RWE Power als Rechtsnachfolgerin der Rheinbraun seit den 1960er Jahren Ersatzwasser für die Ortschaften Rath und Wissensheim liefert, da die ursprünglichen Wassergewinnungsanlagen des Wasserwerks Wissensheim-Rath bergbau-

bedingt trocken gefallen sind und erläutert kurz die historische Entwicklung. Die vertraglichen Gegebenheiten sind derzeit nicht mehr als zufriedenstellend anzusehen, so dass im Betriebsausschuss Wissersheim-Rath verschiedene Lösungsvarianten erörtert wurden, um die Trinkwasserversorgung für die Ortschaften Rath und Wissersheim nachhaltig und langfristig sicherzustellen. Unter Abwägung der von der Betriebsleitung vorgestellten Vor- und Nachteile der einzelnen Lösungsvarianten wird seitens der Gemeinde Nörvenich die angesprochene Eingliederung des Wasserwerks Wissersheim-Rath in den WZV der Neffeltalgemeinden und die Auflösung des Eigenbetriebs favorisiert. Der Betriebsausschuss Wissersheim-Rath hat bereits bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, zwecks Prüfung und Bewertung der handels- und steuerrechtlichen Auswirkungen für die Gemeinde Nörvenich, den Eigenbetrieb Wissersheim-Rath und den WZV der Neffeltalgemeinden, ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben. Herr Schmitz begrüßt das Vorhaben und sieht es als positiv an, wenn zukünftig im gesamten Gemeindegebiet Nörvenich nur noch ein Trinkwasserversorger mit einheitlichen Gebühren zuständig sei.

Herr Ruskowski fragt noch, ob die wesentlichen Ergebnisse des Gutachtens den Mitgliedern übermittelt werden.

Verbandsvorsteher Kranz erwidert, dass angedacht ist die konkreten Ergebnisse in einer gemeinsamen Sitzung der entsprechenden Ausschüsse des WZV der Neffeltalgemeinden und des Wasserwerks Wissersheim-Rath, Ende September diesen Jahres vorzustellen.

2. 100jähriges Verbandsbestehen

Betriebsleiter Kemmerling teilt mit, dass der WZV der Neffeltalgemeinden nächstes Jahr am 08.10.2013 seit 100 Jahren besteht. In der nächsten Verbandsversammlung sollte darüber diskutiert werden wie das 100jährige Jubiläum angegangen wird.

3. Kooperationsvertrag mit dem WZV Langerwehe

Weiterhin berichtet Herr Kemmerling, dass am 14.03.2012 der Kooperationsvertrag mit dem WZV Langerwehe unterzeichnet wurde. Gegenstand der Kooperation ist der Einsatz des beim WZV Langerwehe beschäftigten Vermessungstechnikers. Bisher verläuft die Zusammenarbeit äußerst positiv.

4. Einstellung von Auszubildenden / unbefristete Übernahme eines Angestellten

In Bezug auf die für dieses Jahr ausgeschriebenen Ausbildungsstellen teilt Betriebsleiter Kemmerling mit, dass zum 1. September 2012 Lisa Keldenich die Ausbildung zur Bürokauffrau und Niklas Schleifer die Ausbildung zum Anlagenmechaniker beim WZV beginnen. Beide haben zuvor bereits ein Praktikum beim WZV absolviert und konnten in den Vorstellungsgesprächen überzeugen. Der Kaufmännische Mitarbeiter Andreas Kaiser wurde zum 1. Juli 2012 in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis übernommen. Durch die Weiterbeschäftigung wird teilweise das Ausscheiden des ehemaligen Betriebsleiters Hubert Weiser kompensiert. Alle Personalmaßnahmen sind in dem im Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 enthaltenen Stellenplan berücksichtigt und bei den Personalkosten einkalkuliert.

B) Nichtöffentlicher Teil

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden folgende Aufträge vergeben:

- Planungsleistung Tiefbrunnen, Rohwasserleitung und Erweiterung der Aufbereitung in LUXHEIM
- Tiefbauarbeiten zur Erneuerung einer Transportleitung zwischen Frauwüllesheim und Girbelsrath
- Tiefbauarbeiten zur Erneuerung einer Ortsnetzleitung in Embken
- Überprüfung der Energieeffizienz auf den Aufbereitungs- und Gewinnungsanlagen
- Beratung und Unterstützung bei der Erstellung einer EDV-gestützten Mittelfristplanung

Weiterhin wurde eine Dringlichkeitsentscheidung über die Auftragsvergabe zur Einrichtung eines EDV-gestützten Instandhaltungssystems genehmigt